

PodC JLL Episode 163

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 163: Ein Messias nach Gottes Sinn – Teil 3 (Matthäus 12,16-21)

Wir sind dabei uns ein Bild von dem Messias zu machen, so wie Gott ihn sieht. Und wir wollen das tun, um zu verstehen, warum der Herr Jesus es nicht will, dass seine Fans ihn übermäßig bekannt machen. Zu tun hat das mit dem Auftreten des Messias. Ich lese noch einmal Matthäus 12,16-21.

Matthäus 12,16-21: Und er bedrohte sie, dass sie ihn nicht offenbar machten, 17 damit erfüllt wurde, was durch den Propheten Jesaja geredet ist, der spricht: 18 »Siehe, mein Knecht, den ich erwählt habe, mein Geliebter, an dem meine Seele Wohlgefallen gefunden hat; ich werde meinen Geist auf ihn legen, und er wird den Nationen Recht verkünden. 19 Er wird nicht streiten noch schreien, noch wird jemand seine Stimme auf den Straßen hören; 20 ein geknicktes Rohr wird er nicht zerbrechen, und einen glimmenden Docht wird er nicht auslöschen, bis er das Recht hinausführe zum Sieg; 21 und auf seinen Namen werden die Nationen hoffen.«

Der Punkt, um den es jetzt gehen soll, das ist Matthäus 12,19: *Er wird nicht streiten noch schreien, noch wird jemand seine Stimme auf den Straßen hören; Jesaja formuliert ganz ähnlich:*

Jesaja 42,2: Er wird nicht schreien und (die Stimme) nicht erheben und seine Stimme nicht hören lassen auf der Straße.

Der Messias wird allen Völkern Recht verkünden, aber er wird es leise tun. Er wird nicht laut eine Propagandamaschinerie anwerfen, er wird sich nicht aufdrängen, er wird keinen Streit vom Zaun brechen... Sein Charakter ist von Geduld, Demut und Ruhe – auch im Angesicht von Opposition – geprägt.

Und das, was hier steht, sollte nicht nur den Messias beschreiben, sondern auch seine Jünger. Das Projekt Christentum ist immer dann zum Scheitern verurteilt, wenn es auf eine aggressive, laute und propagandistische Weise daherkommt. Als Jünger Jesu, als solche, die einem stillen Messias folgen, müssen wir Freude an einem Dienst haben, dem es nicht auf Anerkennung, auf Zahlen oder auf sichtbare Erfolge ankommt. Popularität darf uns nicht wichtig werden! Und damit streichen wir nicht die Bedeutung unseres

Auftrages durch. Ganz im Gegenteil! Wir sind nur davon überzeugt, dass sich Streitsucht und echte Liebe nicht miteinander vertragen. Oder vielleicht sollte ich es so sagen: Wir sind davon überzeugt, dass der Ansatz, den unser Herr Jesus fährt, auf lange Sicht der beste und der erfolgreichste ist.

Und wenn ich das so sage, dann merke ich, wie mir die Welt eine komplett andere Sicht verkaufen will. „Sei laut! Sei schrill! Mach auf dich aufmerksam! Stell dich in den Mittelpunkt! Du hast etwas zu sagen – schrei es hinaus!“ Und dann kommt die Prophetie:

Jesaja 42,2: Er wird nicht schreien und (die Stimme) nicht erheben und seine Stimme nicht hören lassen auf der Straße.

Und mit ihr kommt die Erfüllung. Ein Messias, der Menschen *bedroht*, dass sie bloß niemandem von ihren Erfahrungen mit ihm erzählen.

Können wir uns die Verwirrung dieser Menschen vorstellen? Sie sind gerade geheilt worden. Jesus hat ihre ganze Zukunft auf den Kopf gestellt. Ihnen vielleicht nach Jahren des Leidens das erste Mal wieder neue Hoffnung gegeben. Und dann dürfen sie nicht darüber reden? Wie soll das denn gehen? Und warum soll das richtig sein? Will Jesus nicht bekannt werden? Sind diese Heilungen nicht genau deshalb geschehen, damit jeder in diesem Rabbi aus Nazareth den Messias findet? Irgendwie schon – oder? Und gleichzeitig wird das Reich, das jetzt entsteht, nicht auf Propaganda aufgebaut. Ein paar Jahre später wird der Apostel Paulus schreiben, dass die Waffen unseres Kampfes nicht *fleischlich* sind. (2Korinther 10,3-5)

Die Marketingexperten wissen, wie man Menschen manipuliert. Und genau das müssen wir vermeiden! Jede Form von Manipulation, Erpressung oder Bestechung passt nicht zu einem Jünger Jesu. Als Nachfolger eines leisen Messias dürfen wir leise sein. Wir dürfen darauf vertrauen, dass Gebet wichtiger ist als wilde Kampagnen, die viel Geld verschlingen, aber schlussendlich wenig Menschen erreichen und noch weniger wirklich verändern.

„Heißt das, du würdest Wunder nicht erzählen?“ Meine Antwort? Ich würde mit Wundern nicht werben. Ich sehe Jesus, wie er das nicht tut. Ich sehe, wie er Menschen davon abhält, ihn als Heiler bekannt zu machen, und ich gehe einfach mal davon aus, dass er weiß, was er tut.

Die messianische Strategie, um die Welt zu erobern, ist eine Strategie des unaufgeregten Werbens um Seelen. Ja, wir wünschen uns von ganzem Herzen, dass Menschen sich bekehren. Ja, wir investieren unser Leben in Gemeinde und Mission, aber gleichzeitig wissen wir auch, dass wir Bekehrungen nicht machen können.

Von den vielen Menschen, die Jesus geheilt hat, sind nur ganz wenige

wirklich gläubig geworden. Ist das nicht schlimm und auch irgendwie merkwürdig? Warum führt eine Heilung nicht zum Glauben? Antwort: Weil sie es eben nicht tut. Der Mensch tickt nicht so! Ein Mensch kann Gottes Güte erfahren und doch sein Herz verhärten. Das ist ganz einfach. Und deshalb sucht Jesus mehr als einen Fan. Ich denke viele Menschen waren damals Jesus-Fans, aber nur ganz wenige waren bereit, sich wirklich auf Jesus als Person und auf seine Botschaft einzulassen.

Die Strategie des Messias ist eine Strategie der Stille. Gott will mich nicht überrumpeln oder überwältigen, sondern er will mein Herz gewinnen. Es ist seine Liebe, mit der er mich ziehen will. Gott möchte nicht, dass ich mental vor der Wucht seiner Persönlichkeit oder seiner Argumentation einknicke, weil ich überfordert bin bzw. meine Ruhe haben will. Es wäre Gott ein leichtes, jeden Menschen auf diese Weise zu „gewinnen“. Allerdings ist das genau nicht, was Gott tut. Die Strategie der Stille, des leisen Werbens, des unaufgeregten Argumentierens, das ist Gottes Ding. Er beschenkt uns mit seiner Zuwendung, er lässt uns ausreden, erträgt unsere Fragen und Ängste und Zweifel. Er lässt uns sogar das Recht zum Nein! Und Gott geht so vor, weil Gott eben gerade nicht die Gegen-ihren-Willen-Eingeknickten sucht und auch nicht die, denen es nur um ein Ticket in den Himmel geht.

Seine Strategie ist die ganze Zeit auf Folgendes aus: Er sucht Liebhaberinnen und Liebhaber Gottes. Menschen, die zuhören, weil sie an der Person des Messias und nicht an seinen Heilungen interessiert sind. Menschen, die Gott suchen, aber nicht Gottes Gaben. Menschen, die durch ihre Liebe zur Wahrheit mit Gott verbunden sind, lange bevor sie ihn ganz finden und ihm mit Freude nachfolgen (Johannes 3,21). Und deshalb muss – ja: darf; ja: braucht – der Messias *nicht streiten noch schreien*.

Seine Strategie erreicht genau die Richtigen und baut so auf Gottes Weise Gottes Reich. Schritt für Schritt. Mensch für Mensch. Unaufgereggt, aber effektiv. Punkt 5: Der Messias wirbt auf leise Weise um die Herzen von Menschen.

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest darüber nachdenken, was in dieser Lektion für dich neu und was für dich befreiend war.

Das war es für heute.

Wenn du noch nicht fester Bestandteil einer bibeltreuen Gemeinde bist, arbeitest mit und für die Geschwister betest, dann ändere das doch.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN